

Unterwegs mit der Familie Romantischer Rhein

Rhein – Mosel – Lahn – Nahe
Bachems Wimmelbilder



(37) Station Bad Münster am Stein-Ebernburg

- [1] Die Sage vom Rheingrafenstein
- [2] Wie die Ebernburg zu ihrem Namen kam

Die **Sagen und Geschichten** zum Wimmelbilderbuch "Romantischer Rhein" finden Sie mit vielen empfehlenswerten, touristischen Informationen auch im Begleitbuch zum "Rheinischen Sagenweg" ("Rheinische Sagen & Geschichten", J.P. Bachem Verlag GmbH, ISBN: 978-3-7616-1869-1).

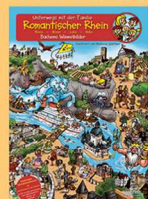
Das Buch "Mit der Maus auf Rheinreise", für Kinder ab 6 Jahren, bietet viele weitere, für Kinder interessante Hintergrundinformationen, von denen auch wissbegierige Eltern, Lehrer und unternehmungslustige Großeltern sicherlich das ein oder andere Interessante zur Geschichte und Kultur der Region erfahren werden.

Die Begleitbücher zum "Rheinischen Sagenweg"

Die Loreley bei St. Goar, die Heinzelmännchen zu Köln, der Mäuseturm bei Bingen und der Deutsche Michel aus Stromberg ... unzählige sind die Sagen und Geschichten, die am Rhein beheimatet sind. Die offiziellen Begleitbücher zum "Rheinischen Sagenweg" führen literarisch und touristisch zu mehr als 100 Sehenswürdigkeiten zwischen Düsseldorf und Mainz. In 48 Städten und Orten entlang des Rheins sowie seiner Nebenflüssen Mosel, Lahn und Nahe, erzählen sie von romantischen und tragischen Sagen, wundersamen Legenden und historischen Ereignissen, die Teil der Geschichte und Kultur des Rheinlandes sind.

Weitere Informationen finden Sie unter www.rheinischersagenweg.de

Für Kleinkinder ab 2 Jahren



Für Kinder ab 6 Jahren



Für Erwachsene



Reisebegleiter für Rhein, Mosel, Lahn und Nahe



Routenbeschreibung "Romantischer Rhein"

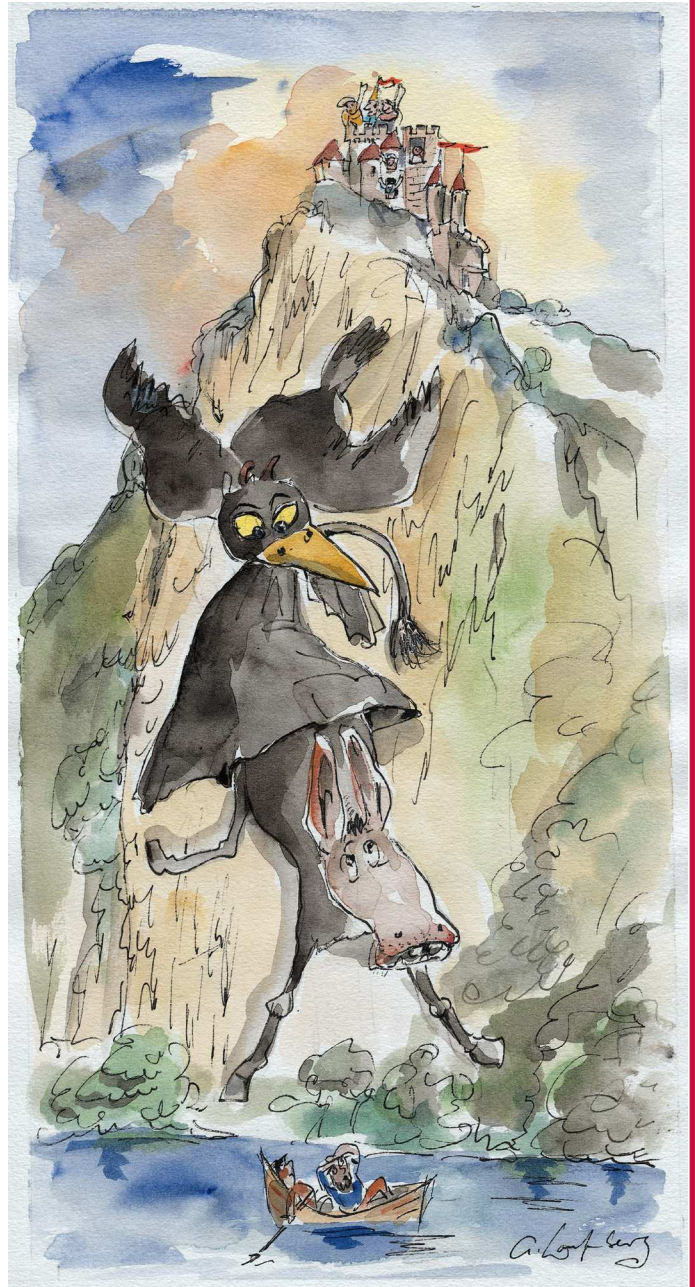
Und wenn Sie und Ihre Kinder dann Lust auf einen Ausflug oder eine Urlaubsreise bekommen, hilft Ihnen unsere Routenbeschreibung bei der Planung. Sie können sich diese ebenfalls auf der Internetseite zum Wimmelbilderbuch "Romantischer Rhein" kostenlos herunterladen.



[1] Die Sage vom Rheingrafenstein

Senkrecht und bis auf die Höhe von 136 Metern erhebt sich aus der Nahe bei Bad Münster am Stein-Ebernburg ein imposanter Felsen. Auf diesem so genannten „Rheingrafenstein“, dem Wahrzeichen des malerischen Kurortes an der Nahe, sind heute noch oben auf den beiden Felszacken die Ruinen der gleichnamigen Burg Rheingrafenstein zu besichtigen. Der Sage nach soll diese Burg in nur einer einzigen Nacht erbaut worden sein. So etwas kann natürlich nur gelingen, wenn man mit dem Teufel gemeinsame Sache macht ... Aber lesen Sie selber.

Auf der Burg Rheinberg im abgelegenen wilden Wispertal bei Lorch lebte um das Jahr 1200 der Rheingraf Friedrich mit seiner Gattin Hildegund. Da Friedrich die Burg vom Mainzer Erzbischof Konrad jedoch nur zur Hälfte als Lehen erhalten hatte, beschloss der Rheingraf, an einem anderen Ort seine eigene Burg zu erbauen. Wo dies sein sollte, das wusste er allerdings noch nicht. Als Friedrich mit seinen Getreuen wieder einmal auf der Jagd war, führte ihn der Ritt eines Tages durch das wilde Nahetal. Das Flussbett hatte sich hier tief in die Felsen hineingefressen, und das sich durch das Tal schlängelnde Wasser bot einen malerischen Anblick. Beeindruckt von dieser faszinierenden Landschaft vergaß Friedrich das Jagen, und hinter der nächsten Flussbiegung verschlug es ihm vor Staunen gar den Atem: Vor ihm tat sich ein unglaublich hoher Felsen mit fast senkrechten Wänden auf, die auf wunderbare Weise rötlich glänzten. Der Graf war so überwältigt von dem herrlichen Anblick, dass er verkündete: „Dort oben, wo die Felsen den Himmel berühren, werde ich meine Burg bauen.“ Seine Begleiter schüttelten ungläubig den Kopf: „Wie will man da oben eine Burg bauen?“, entgegneten sie. „Das kann kein Mensch.“ In Gedanken versunken starrte Friedrich weiterhin auf den Felsen, als es plötzlich neben ihm im Gebüsch raschelte. Erschrocken erblickte er ein fürchterliches rostig-rotes, riesiges Geschöpf, weder Mensch noch Tier, mit großen Flügeln und einem Schnabel wie ein Rabe. Als die Kreatur auf ihn zukam, hatte sie jedoch plötzlich die Gestalt eines Jägers angenommen. „Ich erfülle euch euren Wunsch“, erklärte der Unbekannte, „und werde in nur einer Nacht dort oben auf dem Felsen Eure Burg erschaffen. Aber als Lohn erhalte ich dafür die Seele desjenigen, der als Erster aus einem der Fenster der Burg herauschaut.“ Friedrich, der nun merkte, dass der Teufel höchstpersönlich vor ihm stand, lief es eiskalt den Rücken herunter. Doch bei dem Gedanken, seinem Ziel so nahe zu sein, kam er in Versuchung und schlug ein. Der Pakt war besiegelt. Als der Rheingraf am nächsten Morgen erwachte, traute er seinen Augen nicht: Oben auf dem Felsen stand wahrhaftig eine Burg, mit Türmen, Mauern und Zugbrücken. Selbst die Burgkapelle hatte der Teufel nicht vergessen. Wunderschön zeichnete sich die Silhouette der Burg gegen die aufgehende Sonne ab. Doch die anfängliche Begeisterung Friedrichs schwand schon bald wieder, denn er erinnerte sich



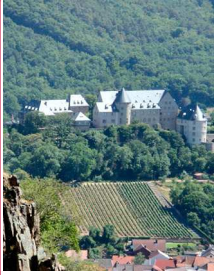
an den teuflischen Vertrag, und ihn quälte sein Gewissen. „Was soll ich jetzt bloß tun?“, fragte er seine Begleiter, die er mittlerweile in das Geheimnis eingeweiht hatte. Doch auch sie wussten keinen Rat, und so ritt man in gedrückter Stimmung zurück nach Rheinberg. Daheim konnte Friedrich jedoch keinen Schlaf finden und schritt ruhelos auf und ab. Hildegund blieb nicht verborgen, dass ihr Ehemann von Sorgen geplagt wurde und fragte ihn nach dem Grund für seine Pein. Da erzählte er ihr von dem Pakt, den er mit dem Teufel geschlossen hatte. Hildegund war zunächst sprachlos vor Entsetzen, doch nach einer Weile hellte sich ihr Gesicht auf. „Lass mich das machen“, meinte sie. „Den werd ich schon überlisten.“ Und nachdem sie Friedrich ihren Plan erzählt hatte, legte sich dieser beruhigt zu Bett. Als der Tag des Einzugs und der Einsegnung gekommen war, näherten sich die neuen Burgherren mit ihrem Gesinde in einer Prozession dem Berg, angeführt vom Burgkaplan mit seinem Kruzifix. Auf einem Felsen gegenüber der Burg lauerte bereits der Teufel in Gestalt des riesigen, rostig-roten Raben. Alles war genau so, wie er es sich gedacht hatte. Teuflich wie er war, hatte er es nämlich auf die Seele des Kaplans abgesehen und war sich sicher, dass genau dieser es sein würde, der als Erster aus einem Fenster der Burg schauen würde, um die herrliche Aussicht zu genießen. Am Fuße des Felsens angekommen, mussten alle von den Pferden absteigen und zu Fuß zur Burg hochgehen, da die Tiere den steilen Weg nicht bewältigen konnten. Nur die Gräfin ritt auf einem Esel hinauf, da diesem ein solcher Aufstieg nichts ausmachte. In der Burg angekommen, ließ Hildegund den Esel gleich in den Rittersaal führen, ohne dass der Teufel es sehen konnte, und verdeckte ihm die langen Ohren und den Kopf mit der Kutte des Kaplans, den sie in ihr Vorhaben eingeweiht hatte. Flugs lenkte sie darauf das Grautier zum Fenster, das seinen ‚verkleideten‘ Kopf auch sogleich neugierig hinausstreckte. Voll böser Freude stürzte sich der Teufel sofort auf den vermeintlichen Kaplan, ergriff ihn mit seinen riesigen Klauen und erhob sich in die Lüfte, um mit ihm zur Hölle zu fahren. Der arme, völlig verängstigte Esel stieß indes vor lauter Schreck ganz erbärmliche Schreie aus, und die klängen eindeutig nicht wie die eines Menschen. Da erkannte der Teufel, mit welcher List man ihn reingelegt hatte. Erbost öffnete er seine Klauen und ließ den Esel in die Tiefe hinabstürzen. Die Stelle, an der das bedauernswerte Grautier mit dem Kopf aufschlug, kann man anhand des Abdrucks noch heute am Fuße des Rheingrafensteins erkennen. Der Teufel aber löste sich vor lauter Wut in einer gelben Rauchwolke auf, die noch wochenlang mit Schwefelgestank durchs Nahetal waberte, und ward seitdem nie mehr gesehen. Friedrich und Hildegund hingegen verbrachten noch viele glückliche Jahre auf der Felsenburg.



Wissenswertes/Touristisches

Der Rheingrafenstein, das Wahrzeichen von Bad Münster am Stein-Ebernburg, ist eine 136 m hohe Porphyrfelsformation an der Nahe gegenüber Ebernburg und zählt geologisch zum Kreuznacher Massiv. Auf seiner Spitze steht die Ruine der im 11. Jh. errichteten und 1689 zerstörten, gleichnamigen Burg des Ortes. Ein 200 ha großes Gebiet rund um die Felsformation wurde 1985 zum Naturschutzgebiet erklärt. Man erreicht den Rheingrafenstein über einen Fußweg, nachdem man mittels einer handgezogenen Personenfähre über die Nahe gesetzt ist.

Dass der Teufel tatsächlich beim Bau mitgeholfen hat, kann nach heutigem Kenntnisstand angezweifelt werden. Belegt ist jedoch, dass die Burg aus dem 11. Jh. stammt und die Stammburg der Herren vom Stein war, den späteren Wild- und Rheingrafen. 1689 wurde sie von Truppen Ludwigs XIV. gesprengt und ist seitdem eine Ruine geblieben. Sehen kann man dort heute nur noch wenige Teile des Berings (der Ringmauer), einen Gewölbekeller, ein paar Treppen zum ehemaligen Wohnturm und die Grundmauern des früheren Treppenturms. Dennoch lohnt der steile Weg hinauf zur Burg schon allein daher, weil er mit einer atemberaubend schönen Aussicht belohnt wird.



[2] Wie die Ebernburg zu ihrem Namen kam

Die Ebernburg soll ihren Namen der Sage nach wirklich von einem Eber erhalten haben. Dieser spielte nämlich die Hauptrolle bei einer Belagerung, während derer man versuchte, die Burgbewohner auszuhungern, um so die Burg einnehmen zu können. Als die Vorräte tatsächlich zur Neige gingen, kam der Burgherr auf eine Idee: Zwei Wochen lang ließ er jeden Tag aufs Neue den einzigen Eber, den man dort hatte, auf den Burghof zerren und auf den Rücken werfen, so, als ob er geschlachtet würde - was man dann aber nicht tat. Der Eber gab jedoch in seiner Todesangst jedes Mal ein schreckliches Gebrüll von sich, sodass die Belagerer dachten, man würde hier täglich ein Tier schlachten. Im Glauben, die Burgbewohner nicht niederzwingen zu können, da sie Fleisch im Überfluss hätten, zogen die Angreifer schließlich ab. Zu Ehren des Ebers wurde die Burg von da an Ebernburg genannt, die auch dem unterhalb von ihr liegenden Stadtteil seinen Namen gab.

Touristisches zu Bad Münster am Stein Ebernburg

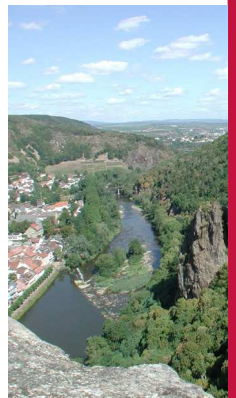
In einem der landschaftlich reizvollsten Teile des Nahelandes liegt die Wohlfühlregion Rheingrafenstein. Touristischer Mittelpunkt ist das anerkannte Radon-Heilbad Bad Münster am Stein-Ebernburg, das darüber hinaus auch das Prädikat Heilklimatischer Kurort trägt. Dieser Kurort mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten und angrenzenden idyllischen Ortsgemeinden sowie die relativ dünn besiedelte Region um Rheingrafenstein sorgen dafür, dass sich der Gast hier wohlfühlt und erholen kann.

Vor allem farbenfrohe Wälder und sonnengesegnete Weinberge prägen hier das Landschaftsbild. Besonders stolz ist man auf die drei Naturschutzgebiete Gans, Rotenfels und Lemberg, wo sich mit etwas Geduld noch seltene – in Deutschland teilweise einmalige – Tiere und Pflanzen entdecken lassen. Im Inneren des Lembergs weisen zahlreiche Stollen und Schächte auf einen ausgedehnten Bergbau hin. Zu einem dieser Stollen gehört das ehemalige Quecksilberbergwerk „Schmittenstollen“, das als einziges seiner Art im westeuropäischen Raum für Besucher geöffnet wurde.

Eine Fülle von Wanderwegen führt vorbei an sagenhaften Burgen, so z. B. der Ruine Rheingrafenstein und der Ebernburg, der Altenbaumburg in Altenbamburg oder der Ruine Montfort in Hallgarten.

Nach dem Kulturellen kommt auch das Kulinarische nicht zu kurz: In allen Ortsgemeinden finden sich die regionaltypischen und urigen Straußwirtschaften, die auf ein „Remischen“ Nahewein und zum Verweilen einladen.

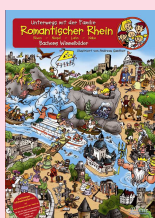
Aber nicht nur der Genießer, sondern auch die Aktiven kommen auf ihre Kosten. Golfer finden hier einen der attraktivsten Golfplätze Deutschlands, eingebettet in eine herrliche Naturlandschaft mit einmaliger Kulisse. Und für Radfahrer sind die landschaftlich wunderschön eingebetteten Radwege, ein wahres Eldorado.



Weitere Informationen:



Verkehrsverein Rheingrafenstein e.V.
Berliner Str. 60
55583 Bad Münster am Stein Ebernburg
Tel.: 06708/64178-0
www.bad-muenster-am-stein.de



Dieses PDF (sowie 47 weitere) mit den Sagen und Geschichten zum Wimmelbilderbuch "Unterwegs mit der Familie – Romantischer Rhein" (ISBN: 978-3-7616-2253-7, J.P. Bachem Verlag) finden Sie im **Wimmelbilder-InformationService** unter www.unterwegs-mit-der-familie.de

Informationen zum "Rheinischen Sagenweg":

www.rheinischersagenweg.de

Informationen zur Urlaubsregion "Romantischer Rhein":

www.romantischer-rhein.de